

ANTRAG:

Außenwände in Herrenhausen und Stöcken für Graffiti-Art freigeben

Antragsteller*innen: Jusos NordWest

Adressat: SPD-Ratsfraktion im Bezirk Herrenhausen-Stöcken

Antrag:

Die Bezirksratsfraktion wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass im Stadtbezirk von Graffiti-Künstlern zur Verschönerung des Stadtbildes genutzt werden können. Hierzu soll auf die Erfahrungen des Urban Nature Festivals und des Graffiti-Projekts gesetzt werden. Zudem soll geprüft werden, ob auch bezirksübergreifend Flächen gefunden werden kann.

Begründung:

Es sollte eine umfassende und nachhaltige Lösung gefunden werden, um illegale Graffiti präventiv zu bekämpfen, anstatt sie immer wieder kostspielig zu entfernen oder zu übermalen. Diese Herangehensweise würde nicht nur Ressourcen sparen, sondern auch eine langfristige Verbesserung des Stadtbildes ermöglichen. Wenn geeignete Flächen im Stadtgebiet identifiziert und sorgfältig ausgewählt werden, sollten diese den talentierten KünstlerInnen zur kreativen Verschönerung des Stadtbildes zur Verfügung gestellt werden. Dadurch würde nicht nur die visuelle Attraktivität gesteigert, sondern auch die allgemeine Aufenthaltsqualität in den betreffenden Bereichen erheblich erhöht werden.

Ein anschauliches Beispiel dafür bietet das Graffiti-Projekt „Leben in Vielfalt“ im Stadtteil Stöcken. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Graffiti auf einem Bauwagen der Ev.-luth. Emmaus-Kirchengemeinde Hannover angebracht, das in einem Workshop mit Bewohnern einer Flüchtlingsunterkunft, Schüler*innen und Jugendlichen aus einem Jugendtreff unter der Leitung einer Künstlerin entstand. Das ursprünglich geplante Trafohäuschen konnte aufgrund von kurzfristig entzogenem Nutzungsrecht nicht verwendet werden, aber eine alternative Fläche wurde schnell gefunden. Der Erfolg des Projekts liegt nicht nur in der kreativen Verschönerung des Bauwagens, sondern auch in der Förderung des Dialogs zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Jugendliche und Senioren arbeiteten gemeinsam an der Gestaltung und diskutierten das Thema „Leben in Vielfalt“, wodurch Integration und gegenseitiges Verständnis gestärkt wurden.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, ähnliche Projekte in Zusammenarbeit mit Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet umzusetzen. Die aktive Mitgestaltung des öffentlichen Raumes durch junge Menschen würde nicht nur das Stadtbild verschönern, sondern auch pädagogische Effekte haben, indem kreative Potenziale gefördert und soziale Bindungen gestärkt werden.